

loht von 32 M. und freier Station, in Stellung war, hatte sich heute wieder wegen mehrerer schwerer Einbruchdiebstähle vor der 2. Strafkammer zu verantworten. Die Kost erhebt D. beim Oberstaatsanwalt, der in einem Häuschen außerhalb des Rittergutes wohnte. D. erhielt dadurch, daß er bei W. in Kost war, davon Kenntnis, daß W. sein bares Geld in einem verschlossenen Holzlocher, der in der Wohnstube stand, aufbewahrt. Diesen Umstand benutzte D. in der Nacht zum 15. Januar zwischen 3 und 5 Uhr morgens, als sich die beiden Eheleute W. in der Stallung des Rittergutes befanden, dort einen Diebstahl auszuführen. Er drückte eine Scheibe im Fenster des Schlafzimmers ein, wühlte dann das Fenster auf und stieg ein. Mittels eines Schlüssels öffnete er den Koffer und entnahm aus einem darin befindlichen Portemonnaie einen Geldbetrag von 328 M. Weiter eignete sich D. noch eine Taschenuhr, 12 M. wert, einen goldenen Herrenring, zwei Trauringe und eine goldene Halskette mit einem Herzchen an. Nun versuchte er mit seinem, mit einem spitzen zulaufenden Hirschhorngriff versehenen Spazierstock den Kleiderschrank zu erbrechen, was ihm aber nicht gelang; er riß nur ein 17 Centimeter großes Stück Holz heraus. Schließlich gelang es ihm, den Schrank mit einem Schlüssel zu öffnen und er stahl daraus zwei Jacken, zwei Westen und eine Hose, im Werte von 60 M. Auf dem Rückzuge, den er auf demselben Wege wieder nahm, wie er gekommen war, eignete er sich noch Bettdecken an. Nun ging er mit seiner Beute nach dem Rittergut und setzte dort seine Diebstähle fort. Aus einer, dem Schweizer A. gehörenden, frei in der Schweizerkammer hängenden Hofe, nahm D. aus einem Geldschloßchen 6,25 M. und eine dem Schweizer H. gehörige Weste und Taschenuhr im Werte von 18 M. Nun versuchte er nach dessen Koffer zu erbrechen. Weil dies aber so viel Geräusch verursachte, trug er den Koffer auf den Hof, er ließ aber dabei in der Kammer ein Jackett, zwei Westen und die beiden Bettdecken liegen. Es gelang ihm nicht, den Koffer zu erbrechen, er ließ ihn im Hofe stehen und begab sich mit seiner Beute nach Leipzig. Von hier aus fuhr er zu seiner Mutter nach Annaberg. Dort bezahlte er für diese die Miete (20 M.) für zwei Monate von dem gestohlenen Gelde. Unterwegs will D. von seiner Beute einen Trauring, eine Uhr und die Halskette verloren haben. Bei seiner am 18. Januar erfolgten Verhaftung fand man noch 209 M. bares Geld bei ihm vor. Aus Not hatte er die Diebstähle nicht ausgeführt, denn er besaß selbst noch 16 M. eigenes Geld. Er gesteht die Diebstähle ohne weiteres zu. Das Gericht verurteilte ihn unter Anrechnung von einem Monat der Untersuchungshaft zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Gemeinde-Zeitung.

Sütterli. Heute Dienstag den 18. März abends 8 Uhr findet öffentliche Gemeinderatsung statt. Auf der Tagesordnung steht: Bauangelegenheiten, Bericht über die Kassenrevision, Entscheidungen der Amtshauptmannschaft etc.

Vereine und Versammlungen.

Metallarbeiterversammlung.
In der am Sonnabend den 16. März abgehaltenen Versammlung sprach Kollege Böhm über den in Stuttgart stattfindenden Gewerkschaftskongreß. Neben behandelt zunächst die nach Anschließ des Goldarbeiterverbandes an den Metallarbeiterverband seitens der Generalkommission erhobenen Vorwürfe unserem Verband gegenüber; der Gewerkschaftskongreß müsse endgültig über die Dedung der 10 000 M. entscheiden; dem Verband kann jedoch niemand zumuten, die erst nach erfolgtem Anschluß bekannt gewordenen Verbindlichkeiten zu begleichen. Des weiteren schildert Neben die Tätigkeit der Generalkommission. Bezüglich der Leipziger Angelegenheit ist die Faltung der Generalkommission zu mißbilligen; kompetent zur Entscheidung über diese Fragen sei nur der Gewerkschaftskongreß. Kollege Reibbaum wünscht besseren Ausbau der Industrieverbände. Kollege Stredde mißbilligt in entschiedener Weise die Tätigkeit der Generalkommission; dieselbe spottete jeder Beschreibung, das Korrespondenzblatt habe, anstatt auf sozialpolitischem Gebiet mehr zu leisten, persönlichen Matsch gefördert; er hofft, daß es den Leipziger Kollegen gelingen möge, im 4. Bezirk (Sachsen-Thüringen) einen Delegierten aus ihrer Mitte zum Gewerkschaftskongreß zu entsenden. Als Kandidat wird Kollege Böhm ausgestellt. Zum 2. Punkt der Tagesordnung werden 12 Delegierte ins Leipziger Gewerkschaftsblatt gewählt. Gewählt sind: Schramm, Berner, Fischer, Held, Lur, Diebe, Probst, Fromm, Rische, Reich, Bener und Heinke. — Ueber die Einführung einer Extrasteuer referiert Kollege Jordan; die meisten Neben sind mit der Einführung einer solchen einverstanden und wird ein Antrag, vom 1. April d. J. ab 5 Pfg. pro Woche zu erheben, mit überwältigender Majorität angenommen. Bemerkenswert ist, daß trotz der in unserem Bezirke herrschenden Krise dieser Antrag Annahme fand. Das Resultat der Abstimmung wurde denn auch lebhaft begrüßt.

Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins Leipzig-West.
Am 14. d. Mts. referierte Genosse M. Wittich in einer sehr gut besuchten Versammlung über das Programm der deutschen Sozialdemokratie. Genosse Wittich erläuterte das Volkswirtschaftliche Programm und hob besonders die Punkte hervor, die wegen der Lassalle'schen Richtung, um eine Einigung zu erzielen, mit ins Programm aufgenommen wurden. Dann ging er zum Erfurter Programm über und erläuterte Punkt für Punkt.

Am Schluß seiner Ausführungen empfahl er den Genossen, in der nächsten Versammlung, die am 11. April stattfindet, in eine Generaldiskussion einzutreten, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Reicher Beifall lohnte seinen Ausführungen.

Spinnerversammlung.

Eine gutbesuchte Spinnerversammlung fand am Sonntag in der Flora statt. Ueber unsere Lage einst und jetzt sprach Herr Reusch; er schilderte besonders die Entstehung der Textilindustrie. Die Textilarbeiter waren früher die bestbezahlten Arbeiter, aber das Großkapital verstand die wirtschaftlichen Krisen auszunutzen und nach und nach die Arbeiter dieser Branche auf das jetzige Niveau herabzudrücken. Er legte den Anwesenden besonders klar, daß gerade die schwebende Verhandlung über die Handelsverträge, wenn sie zu Ungunsten Amerikas ausfallen, der Ruin der deutschen Textilindustrie werden könne. Bei den hierauf folgenden Debatten über unsere Lohnverhältnisse wurde festgestellt, daß in der Leipziger Kammgarnspinnerei, Pfaffenburger Straße, die niedrigsten Spinnerlöhne gezahlt werden. Ein Antrag: Sind die Spinner Leipzigs gewillt, in eine Agitation zur Erreichung des Rechnungstages einzutreten, wurde bei einer Stimmhaltung einstimmig bejaht. Die Abstimmung geschah per Stimmzettel.

Der Arbeiterverein Großschöcher-Windorf

hielt am Sonntag den 9. März seine Mitgliederversammlung ab. Genosse Lange hielt einen Vortrag über die Wasser- und Abwasserreinigung der Gemeinden. Der Redner führte der Versammlung das Entstehen und die Entwicklung der Wasserleitung und Wasserkunst vor Augen und kommt zu dem Schluß, daß durch die schlechten Mietverhältnisse in der inneren Stadt die arme Bevölkerung gezwungen wird, auf die Vororte überzusiedeln, wodurch diesen ganz gewaltige Lasten entstehen. Eine Verständigung der Stadt mit den Vorortsgemeinden wegen der Wasser- und Abwasserreinigung und Düngeabfuhr sei das mindeste, was in dieser Beziehung geschehen müsse. Die Anwesenden zeigten durch ihren Beifall, daß sie mit den Ausführungen des Referenten einverstanden waren. In der Diskussion spricht sich der Gemeindevorsteher Emil Kurth über das Verhalten der Großschöcher-Windorfer Gemeinde bei der Gasanstalt und der baldigen Lösung der Frage der Wasser- und Abwasserreinigung aus. Auf eine Anfrage, warum der Verein nicht dem Arbeiterbund angehöre, giebt der Vorstand bekannt, daß er in der nächsten Versammlung einen Vortrag darüber abhalten lassen werde. Nachdem Genosse Nagel noch auf verschiedene Schulverhältnisse sowie auf die Schulbibliothek hingewiesen, erfolgte Schluß der Versammlung.

Von Nah und Fern.

Kassel, 17. März. Der in dem Prozeß gegen den Aufsichtsrat der Treberrodungsgesellschaft als Zeuge vernommene Kaufmann Georg Christian Schäfer wurde heute von der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen sorgloser Erpressung, begangen an dem Kaufmann Schlegel, früheren Stellvertretenden Vorsitzenden der Treberrodungsgesellschaft, zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Schlegel hatte sich seit 1897 zur jährlichen Zahlung von zuerst 2000, dann 3000 M. an Schäfer bereitgefunden, um damit dessen Schweigen über seine Vorposten zu erlangen.

Briefkasten der Redaktion.

B. Ist von uns bereits vor einigen Wochen besprochen worden.

Auskunft in Rechtsfragen.
1. Eine solche Anfrage kann nicht bekräftigt werden.
2. Die Naturalisation ist abhängig von der Kreishauptmannschaft. Wird die Naturalisation von ihr verwweigert, so braucht sie ihre Gründe hierfür nicht anzugeben. Naturalisierte können hier ihrer Militärpflicht genügen. 3. Soweit die Söhne noch nicht großjährig sind, erwerben sie mit dem Vater die neue Staatsangehörigkeit und können später dann auch hier dienen. Sind sie aber schon großjährig, so müssen sie sich selbst naturalisieren lassen. 4. Das Bürgerliche Gesetzbuch erhalten Sie in jeder Buchhandlung. Es giebt billige Ausgaben von 1 M. an.

A. G., Königspfad. 1. Nehmen Sie die Hilfe der Polizei in Anspruch. 2. Wird von Fall zu Fall vom Gericht festgestellt.
Burgen 100. Wenn Sie keinen Kontrakt haben, in dem über die Mietdauer etwas vereinbart ist, können Sie am 1. April kündigen. Zur Zurückbehaltung des Mietzinses sind Sie nicht verpflichtet. Von einer Entschädigung könnte erst die Rede sein, wenn sich ein wirklicher Uebelstand herausgestellt und der Wirt trotz dringender Ermahnung diesen Uebelstand nicht beseitigt hat.
B. R. 100. Gehen Sie zur Verhandlung und beantragen Sie die tatsächliche Vernehmung des gerichtlichen Sachverständigen.
Bürgerrecht 1902. Lassen Sie sich vom Steueramt ein Duplikat der Quittungen ausstellen. Es wird dafür allerdings eine Gebühr erhoben.

Stellen Sie halbjährlich den Antrag bei der Ortskrankenkasse. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Kuwartschaft in dem Versicherungsverhältnis bereits erloschen ist. In diesem Falle bestünde kein Anspruch mehr.

A. S., Plagwitz. 1. Bei einem solchen Testament muß den Eltern der Pfändittel gewahrt werden. 2. Soweit dies nicht geschieht, kann das Testament mit Erfolg angefochten werden.
V. R. 10, Lindenau. Gegen die Pfändung läßt sich nichts machen, da sofort geklagt werden mußte.
50. S. Im Falle der Wiederverheiratung erhält die Witwe 60 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes des Verunglückten als Abfindung.
A., Göhlis. 1. In drei Jahren. 2. Diese Klage muß innerhalb von sechs Monaten anhängig gemacht werden.
G. S., Elbgewstraße. Eine Ermittlungsklage wäre vor dem 1. April aussichtslos, nach dem 1. April aber zweifellos schnell erfolgreich.
B. S. 13. Wir können auch die von Ihnen genannte Kasse nicht empfehlen. Solche Kassen haben den hauptsächlichsten Zweck, ihren Gründern eine Existenz — und zwar keine schlechte — zu bieten.

Versammlungskalender.

Dienstag: **Schneller.** Restaurant National, Plagwitz, Abends 7/8 Uhr.
Stimmer. Hofenthal, Poststraße, Abends 8 Uhr.
Handwerker. Courager Hof, Windmühlenstraße, Abends 8 Uhr.
Töpfer. Stadt Wetz, Große Pleißerstraße.
Brecher. Courager Hof, Windmühlenstraße, Abends 8 Uhr.
Handwerker und Arbeiterinnen. Pleißerhof, Plagwitz, Abends 7/8 Uhr.
Verein für Naturheilkunde u. West. Schloß Lindenau, Lindenau, Abends 7/8 Uhr.
Werkstätten. Verein f. Naturheilkunde, Gute Quelle, Abends 7/8 Uhr.
Korbweber. Volkversammlung, Birkenhöfchen, Wahren, Abends 9 Uhr.
Mittwoch: **Wal-Romitee.** Rameau, Plagwitz, Sonnenstraße, Abends 9 Uhr.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.
Dienstag den 18. März: 78. Abon.-Vorstellung (1. Serie, grün):
Die größte Sünde.
Drama in 5 Akten von Otto Ernst.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
August Wöhlers, Großkaufmann Hr. Borcherdt
Christine Wöhlers, seine Frau Fr. Belgel
Magdalene, Bekehrungs Braut } beider Kinder } Fr. Lauze
Fritz } Fr. Hengen
Wolfgang Behring Hr. Zaeger
Pastor Welling Hr. Börner
Pastor Rosenfeldt Hr. Walter
Julius Weber, Compoirist und Mitglied eines }
Minglingsvereins } Hr. Felsel
Emilie Stebeling, Vorsteherin einer höheren Töchter- }
schule } Fr. Gralchen
Dr. Edwin Scharrf, Arzt Hr. Künzler
Stella, Schmeibermelster Hr. Ritz
Schwester Armgard Hoberg Fr. Wanda
Moloff, Zeitungsträger Hr. Wolff
Ein Bote der Post Hr. Schmitzke
Ein Diener bei Wöhlers Hr. Scholz
Frida, Dienstmädchen Fr. Vretton
Kinder, Spielkameraden Fritzens (hinter der Scene).
Ort der Handlung: Eine mittelgroße deutsche Residenz.
Zeit: Die Gegenwart.
Pause nach dem 3. Akt.
Einsch 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Schauspiel-Vorstellung.**
Spielplan: Mittwoch: Drestel. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Madame Sans-Gêne, Anfang 7 Uhr. — Freitag: Lulise, Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Die rote Robe, Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.
Dienstag den 18. März:
Jadwiga.
Operette in 3 Akten frei nach Scribe von B. Hirschberger und Robert Pohl. Musik von Rudolf Dellinger.
Regie: Regisseur Unger. — Direktion: Kapellmeister Meyer.
Graf Leo von Proplau Hr. F. Groß
Sonja, seine Tochter Fr. Kießling
Michael v. Wisnowski, sein Neffe Hr. Sturmfeld
Graf Leo Wolski Hr. Welner
Baron Cyprian Sarga Hr. Brost
Henry v. Gorka Hr. Feine
Ján Welschto Hr. Sutfall
Jadwiga Fr. Siegmund-Wolf
Kamilla Fr. Buse
Eine Köchin Fr. Dallborf
Thassilo, Page Fr. Sellinger
Der kleinste Page Fr. Remde
Erster Page Fr. Corbina
Zweiter Page Fr. Vaar
Palma Hr. Markwort
Jaroslaw (Arbeiter) Hr. Schröder
Diener Hr. Stammberg, Remer
Zeit: 1669, nach der Abdankung Johann Kasimirs von Polen.
Ort: Erster Akt Umgebung von Lipno; zweiter Akt auf Schloß Lipno; dritter Akt in Warschau.
Pause nach jedem Akt.
Einsch 7/8 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. **Gew. Vorstellung.**
Spielplan: Mittwoch: Alt-Helbelberg. Anfang 7/8 Uhr. — Donnerstag: Jadwiga, Anfang 7/8 Uhr. — Freitag: Zum erstenmal: Es lebe das Leben. Anfang 7/8 Uhr. — Sonnabend: Das süße Wädel. Anfang 7/8 Uhr.

Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Mittwoch:
Speiseanstalt I (Johannisplatz): Grüne Erbsen mit Mandelfisch.
Speiseanstalt II (Rosenthalgasse): Kartoffelstückchen mit Schöpfensfleisch.

Inserate für die nächste **Sonnabend-Nummer**, die in erhöhter Auflage erscheint, werden bis **Freitag abends 6 Uhr** erbeten. **Die Expedition.**

Weisses Druckpapier.
in Bogen und Rollenresten hat billig abzugeben
Buchdruckerei Tauchaer Str. 19/21.

Für Frauenleiden
J. H. Gossmann [1422]
Leipzig-Lindenau, Josephstraße 34.

Empfehle meine
Damenbinden
Gummifäden für Massage, Waden- und Krankenpflege. [3110]
Hilfsnagelgabel, Goldfäden für Zahnweiden. Preisliste 30 Pfg.
Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.

Neugebauer, stad. gebild., staatl. nicht geprüf. Praktikant d. Homöopathie u. Naturheilmethode, früher an Dr. Willm. Schwabes Poliklinik, debilit. n. langj. Erf. Geschlechtskrankh., d. M. u. Fr., Walsen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut-Leiden, Krampfadergeschwüre etc. mit nachweislich vorzüglichen Erfolgen. **Reichstr. 33/35** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1; u. ausw. briefl.

Dr. med. Hermann Becker prakt. Arzt, Windorf u. Geburtshelfer in **Mückern** wohnt jetzt [2542] **Halleische Strasse 35** in der neuen Post, 2 Treppen rechts. Sprechst. 8-9 u. 3-4, Samstags nur vorm. 8-10 Uhr.

Wohnungsanzeigen.
Billige Wohnung sofort zu vermieten Reudnitz, Gabelsberger Str. 23, II. r.

Lindenau
Gerner Str. 7, sind Wohnungen von 355 bis 365 M. sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **O. 267** an **Haafenstein u. Bogler A.-G. Leipzig.**

Einige Wohnungen
sowie **Baden** mit Wohnung, zu Preisverlei pfendend, sofort oder später zu vermieten. **A. Kleinjocher, Schönauer Weg 32, I.**

Stötterik, Arnoldstraße 14
per 1. April 1902, 2 Logis zu vermieten. Preis 310 und 350 I. und III. Etage. Logis f. 240. Sp. 1./4. umständel. j. v. 2 St., 1 St., 1 St., B. V., Gundorfer Str. 14, III. W.

2 fenstr. gr. Stube m. Ofen 1./4. j. verm. Kleinjocher, Schönauer Weg 35, I. r.
Gr. leere Stube sof. od. spät. j. verm. U. Fr. Lindenau, Bismarckstr. 2, I. l.

Freundl. Schlafstelle f. 2 M. zu verm. Lindenau, Flemingstr. 8, III. l.

Frei. Schlafstelle f. 1 S. in möbl. Stube, 2,50 M. n. Kaffe. Albertstr. 42, IV. r.

Veere 1 fenstr. Stube m. Of. a. einj. Verf. f. 15./4. ob. Iv. j. v. Lind. Angerstr. 29, III. W.

Stube und Kammer zu vermieten Plagwitz, Jahnstr. 81, part.

Möbl. Stube f. ordentl. Herrn od. Frau j. verm. Lindenau, Georgstr. 19, III.

Wir gratulieren uns. lieben Papa zum Geburtstag. Mama, Bruno u. Nieschen.

Ihrer l. Schwägerin Frau M. Rausch send. gl. Glückw. j. Geburtst. Fam. Eichelbaum.

Flecks Arthur zum heutigen Tage ein donnerndes Hoch.

Ihrem lieben Papa Julius Müller grat. zum 32. Geburtstag. Mama, Friedel, Hanni.

Ihrem lieben Mann Joseph Engel d. herzgl. Glückw. j. 30. Geburtstag. Seine Frau.

Ihrem langjährigen Mitgliede
Otto Jacob und Frau
die herzlichsten Glückwünsche zur Silbernen Hochzeit.
Arbeiter-Verein Wahren u. Umg.
2581]